

Geschichten, die uns bewegen, aus: ÖLBRONN-DÜRRN

Der Musiker Matthias Hefner fühlt sich wohl – in Ölbronn und Dürrn.

ILONA PROKOPH
ÖLBRONN-DÜRRN

Gemeinschaft und die Freude am Musizieren sind dem Dürrner Matthias Hefner wichtig. Denn der 36-jährige selbstständige Eventmanager, Musiker und Dirigent leitet derzeit den Musikverein Dürrn, die Jugendkapellen Maulbronn und Enzberg sowie das gemeinsame Jugendorchester „Infernale“ von Bauschlott, Ölbronn und Dürrn. Überdies dirigiert er beim Musikverein Dietlingen die Erwachsenen und die Jugend. Als studierter Eventmanager gestaltet er in seiner Firma CLP-Events Firmenveranstaltungen oder ist Dienstleister bei großen Rock und Pop Musikfestivals. Schon im Alter von fünf Jahren besuchte Matthias Hefner eine musikalische Früherziehung in Pforzheim, lernte mit neun Jahren Posaune im Musikverein Dürrn und beendet im Juli sein dreijähriges Studium als Orchesterdirigent an der Deut-

schen Divertentenakademie in Memmingen bei dem Potsdamer Professor Peter Verneisel. Schon ab Anfang 20 hat sich Matthias Hefner musikalisch stetig fortgebildet. Er spielt als Musiker die Instrumente Posaune und E-Bass in zwei Rockbands oder verschiedenen Ensembles und unterrichtet die Fächer Trompete, Tenorhorn und Baryton. Mit seiner Freundin lebt er seit zwei Jahren wieder in Dürrn, nachdem er fünf Jahre lang in Karlsruhe gewohnt hat. „Dürrn ist meine Heimat, aber Ölbronn-Dürrn ist unsere gemeinsame Gemeinde“, sagt Matthias Hefner. Er würde sich auch in Ölbronn als Wohnort sehr wohlfühlen. „Es wäre schön, wenn alte Rivalitäten zwischen den Ortsteilen gänzlich verschwinden würden“, ist er überzeugt. In Dürrn ist Hefner familiär und in verschiedenen Vereinen verwurzelt. „Ich habe musikalisch ständig große Menschenmengen um mich herum“, unterstreicht er. Da sei die Ruhe in Dürrn für ihn ein Ort der Erholung. Deshalb hat er keinen erklärten Lieblingsplatz, sondern liebt die Wälder und Felder zwischen Dürrn und Ölbronn zu Füßen des Eichelbergs. Hier geht er stundenlang mit seinem Hund spazieren, um abzuschalten. „Als Selbstständiger

arbeitet man immer“, weiß Hefner. Es mache ihm Spaß, Veranstaltungen zu planen und umzusetzen und bei Unvorhergesehenem immer wieder improvisieren zu müssen. Als Dirigent gilt für ihn in einem Orchester die Devise, das eigene Tun nach dem Tun der anderen auszurichten, um ein übergeordnetes Ziel zu erreichen. „Die Hauptarbeit eines Dirigenten findet nicht in der Probe, sondern zu Hause durch die Werkerarbeitung statt“, erklärt er. Denn dort setze er sich mit den jeweiligen Musikstücken auseinander und erforsche, welche Idee der jeweilige Komponist mit welchem Hintergrund in seinem Stück verfolgt hat. „Forte heißt stark, nicht laut“, erklärt Hefner. Und diese Idee müsse er dann mit dem jeweiligen Orchester umsetzen. Die Voraussetzung dafür sei, dass jeder seinen Teil zum orchestralen Musizieren leisten müsse. „Dafür brenne ich“, sagt Matthias Hefner. Denn so entstehe Gemeinschaft und Freude am Musizieren.



Die freie Natur zwischen Dürrn und Ölbronn zu Fuß des Eichelbergs bietet dem Dürrner Matthias Hefner Entspannung pur. FOTO: PROKOPH



Johannes Schradl, 37 Jahre, Bauschlott, Dürrn

„Ölbronn-Dürrn ist eine lebenswerte Gemeinde mit schöner Natur und tollen Menschen. Unser Musikverein Dürrn ist modern und traditionellen Werten verpflichtet.“



Nachgefragt

wichtiges Thema. Aber man tut sich sehr schwer mit der Um-

ten, ohne die üblichen Zwänge, was wäre ihr Traum? Geld allein macht nicht glück-

Pforzheimer Zeitung, 24. Juli 2018